

Ein ökumenischer spiritueller Weg in der Weise von Exerzitien im Alltag

Das sind Übungen,
um im alltäglichen Leben
die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken,
um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen
und von ihm verwandelt zu lassen,
um Jesus Christus als „Weg, Wahrheit und Leben“
zu suchen und mit ihm zu gehen.

Teilnehmen kann jede und jeder!

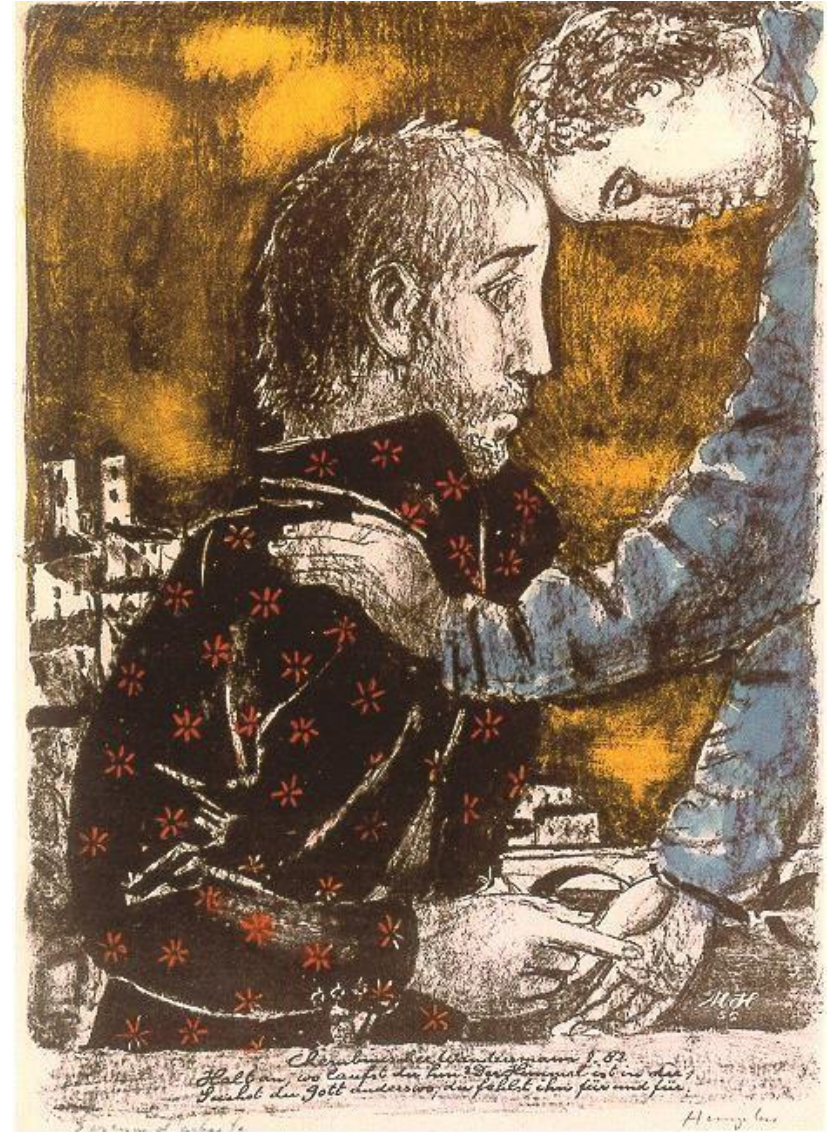
Nötig ist die Bereitschaft

- für eine **tägliche Zeit** des persönlichen Betens und der Besinnung, ca. 30 Minuten zu Hause, und
- während des Tages mit den gegebenen Anregungen zu üben.
- für die **wöchentlichen gemeinsamen Treffen** aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei diesen Treffen halten wir gemeinsam Stille, üben, singen und beten. Es ist Raum für einen Austausch in kleinen Gruppen zu den Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg, Fragen oder Schwierigkeiten. Außerdem gibt es eine Einführung in die jeweils nächste Woche und das dazu notwendige Material. Die Teilnahme an allen sechs Abenden wird vorausgesetzt.

Auf Wunsch können Einzelgespräche mit den Leitenden der Exerzitien vereinbart werden.

Halt an. Wo läufst du hin?

Ein spiritueller Weg



Bildnachweis: Max Hunziker „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am Eschbach, Eschbach, Rechtsnachfolge: Ursula Kunz, Zürich

Termine der gemeinsamen Treffen:

Mittwoch, 02.03.2022
Mittwoch, 09.03.2022
Dienstag, 15.03.2022
Dienstag, 22.03.2022
Dienstag, 29.03.2022
Mittwoch, 06.04.2022

jeweils von 20:00 – 21:30 Uhr

Ort der gemeinsamen Treffen:

Die Gruppe trifft sich im Pfarrheim St. Bartholomäus Verne,
Kirchplatz 4, 33154 Salzkotten (gegenüber der Kirche).

Kosten für die Materialien:

5,00 € (werden beim ersten Treffen eingesammelt)

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 21. Februar 2022** mit Namen, Anschrift, Telefonnummer, Email-Adresse und der Angabe, ob Sie zum 1. Mal dabei sind, per Mail an Pastoralassistentin Tanja Espinosa: espinosa@fcjm.de oder telefonisch: 05258 / 988 641.

Exerzitienbegleitung:

Pastor Werner Beule
Pastoralassistentin Tanja Espinosa
Gästeführerin Claudia Westermann

Halt an. Wo läufst du hin?

Wie geradezu brandaktuell und alltagsbezogen die Überschrift über diesen geistlichen Übungsweg werden könnte, hätte wohl niemand vor einem Jahr für möglich gehalten. Inzwischen aber hat der Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie die Menschen aller Nationen und Religionen zum Innehalten in ihrer gewohnten Lebens- und Denkweise gebracht. Plötzlich wirkt dieses Wort aus dem 17. Jahrhundert von Angelus Silesius topaktuell:

Wie leben wir und wie gehen wir miteinander um? Was ist wirklich wichtig im Leben, und worauf können, wollen oder müssen wir verzichten? Wie geht es weiter? Zum Innehalten, um Antworten auf solche Fragen zu suchen, wurde die ganze Menschheit durch das Virus gezwungen. „Halt an. Wo läufst Du hin?“

Angelus Silesius „Der Schlesische Bote“, von dem dieser Satz stammt, hieß eigentlich Johannes Scheffler und wurde 1624 in Breslau geboren. Zu seiner Zeit - 100 Jahre nach der Reformation – tobte der 30-jährige Krieg. Glaubensfragen waren längst überlagert von erbitterten Kämpfen um die politische Vorherrschaft in Europa. In dieser schwierigen Situation schöpft der evangelische Johannes Scheffler aus Quellen der Mystiker, wie z.B. Jakob Böhme u.a.. Er beginnt selbst, mystische Aussagen in Form einzelner gereimter Sätze zu formulieren. Unter dem Titel „Cherubinischer Wandersmann“ werden sie später bekannt und zählen heute zu den bedeutendsten lyrischen Werken der Barockzeit. Der Maler Max Hunziker hat diese Sammlung mit seinen Illustrationen bereichert.

Mit einem vierwöchigen geistlichen Übungsweg zu diesem Thema laden wir Sie ein, neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott, mit Fragen nach dem woher, wohin und wozu des Lebens. Lassen wir uns gemeinsam von „Angelus Silesius“ ansprechen, unsere Schritte zu verlangsamen, innezuhalten, um uns zu orientieren, Neues zu sehen, zu hören, wahrzunehmen...

Auf diesen Besinnungsweg laden wir Sie sehr herzlich ein!